

Zeller- und Weegermoos (Wallerseer Moor) bei Seekirchen und am Moor bei Waldprechtling, ebenfalls bei Seekirchen. Ich ging früher öfters an den Flugplätzen sowohl im Fuschertale als auch am Wallersee vorbei, ohne daß sie mir auffielen. Die Flugplätze sind oft ganz klein, manchmal kaum 100 m² groß. Rechtsrat Haidenthaler⁹⁾ fand sie auch am Glanegger-Moor bei Salzburg. Der Genannte erwähnt auch, daß er früher mit seinem Sohne das Moor oft durchstreifte, ohne auf die Art gestoßen zu sein. In dem Richter'schen Faunenwerk ist *A. aphirape* Hb. nicht angeführt. Auch diese Art dürfte in Kärnten an den angeführten Mooren oder sonstigen sumpfigen Wiesen, wo die Futterpflanze *Polygonum bistorta* L. wächst, vorkommen.

5. *Erebia alecto* v. *glacialis* Hb. Nach Ing. Kitschelt¹⁰⁾ kommt dieser Falter in den Gailtaler Alpen: Zochenpaß 2200 m (2. August 1910) und auf der Lavanttaler-Alpe, 1900—2000 m (14.—16. Juli 1924), vor.

Eine ganz schwarze *Erebia* bekam ich am 3. August 1921 oberhalb der Mainzerhütte unter der Hohen Dock am Gletscher- rand in etwa 2400 m (Fuschertal) ins Netz, die mir aber beim Herausfangen wieder entkam; ich hatte das Empfinden, daß es sich sicher um eine *glacialis* handelte.

Auch von Mann¹¹⁾ wird die Art für das Glocknergebiet angeführt: Gamsgrube.

13. *Lemonia taraxaci* Esp. Ein ♂ habe ich am 5. Oktober 1909 beim Messen eines Polygonzuges anlässlich der Vermarkung der damals erbauten Karawankenbahn unter dem Schlosse Hollenburg mit dem Hute niedergeschlagen, es flog wieder auf, aber die Krempe meines dunkelgrünen Hutes hatte an der Unterseite einen nicht allzukleinen gelben Fleck; es war nichts anderes als *taraxaci* Esp.¹²⁾

Bericht über die Gründung einer entomologischen Arbeitsgemeinschaft des österreichischen Entomologen-Vereines in Klagenfurt.

Da sich in der letzten Zeit in Kärnten und besonders in Klagenfurt selbst mehrere Herren gefunden haben, die sich eingehend mit dem Sammeln von Schmetterlingen befassen, schritt der Berichterstatter daran, über Anregung unserer Vereinsleitung gleich wie in anderen Städten (z. B. Linz und Graz) auch in Klagenfurt eine Entomologenrunde zu gründen, um den Kontakt der Sammler unter sich und mit dem Vereine herzustellen und durch öftere Zusammenkünfte, gemeinsame Exkursionen etc. ihre Tätigkeit zu beleben und zu fördern.

So fand am Sonntag, den 21. Februar 1937, eine Zusammenkunft der Schmetterlingssammler Kärntens, soweit sie erreichbar waren, statt. Es war sehr erfreulich, daß auch zwei auswärts wohnende Herren (Julius Reinisch in Ferlach und Alex Kau in Villach) zu dieser Zusammenkunft erschienen sind, ein Beweis für das Interesse unserer Herren an dieser Sache. Der Bericht-

⁹⁾ Societas entomologica, 44. Jg. 1929, p. 27.

¹⁰⁾ wie Fußnote 6, p. 27.

¹¹⁾ wie Fußnote 3, p. 72.

¹²⁾ Vgl. hierzu: Ein kleiner Beitrag zur Schmetterl.-Fauna von Kärnten und Krain. (XXVII. Jahresbericht des Wiener Entom.-Vereines, 1915, p. 93.)

statter erörterte Zweck und Ziel der Zusammenkunft und empfahl den Anwesenden den Beitritt zum Oesterreichischen Entomologen-Verein. Die Herren wurden hierauf mit den Beitrittsbedingungen bekanntgemacht und ihnen insbesondere die für Kärnten geltenden Naturschutzbestimmungen zur Kenntnis gebracht. Auch wurden sie ersucht, die Bestrebungen des hiesigen naturkundlichen Museums zu fördern und durch Ueberlassung von Insekten bei der Aufstellung der Sammlungen mitzuwirken. Die dem Verein noch nicht angehörenden Herren meldeten hierauf sogleich ihren Beitritt an.

Anschließend hielt der Berichtstatter einen kleinen Vortrag über Zweck und Ziel des Sammelns nebst Erläuterungen über Haltung und Anlage einer Sammlung, worüber sich eine lebhaft entwickelte. Besonders wurde den Herren nahegelegt, sich der Erforschung der Landesfauna anzunehmen und der Zucht, einem der interessantesten Zweige unserer Wissenschaft, ihr Augenmerk zuzuwenden.

Herr Kau, Villach, überreichte eine Fundliste der von ihm bei Villach bisher aufgefundenen Arten, worunter *Agrotis birivia* Hb., *grisescens* Stgr., *Diastictis artesiaria* F. (mehrfach) und die südliche Art *Leucanitis stolidia* F. besonders bemerkenswert sind. Bei letzterer dürfte es sich wohl nur um ein, vielleicht mit der Eisenbahn, aus dem Süden verschlepptes Tier handeln. Herr Reinisch, Ferlach, weist einige Falter aus der Umgebung Ferlachs vor, u. a. eine kleine Serie aberrativer *Cidaria berberata* Schiff., *Diastictis artesiaria*, *Plusia modesta* Hb. und ein schönes Stück der seltenen *Zygaena carniolica* Sc. f. *flaveola* Esp., welche er bei Ferlach erbeutet hat. Der Unterzeichnete wies eine Reihe für Kärnten neuer und seltener Arten vor, wie *Valeria oleagina* F., *Cucullia gnaphalii* Hb., *Xylocampa areola* Esp., *Agrotis lucipeta* F., *Euchloris pustulata* Hufn., *Stegania cararia* Hb. und *Cidaria blomeri* Curt. Weiters berichtet er, daß es dank der eifrigen Mitarbeit von Kärntner und auswärtigen Sammlern möglich war, einen neuerlichen Nachtrag zur Lepidopterenfauna Kärntens zu verfassen, welcher nicht weniger als 71 für Kärnten neue Arten u. zw. 48 Macro- und 23 Microlepidopterenarten enthält und im nächsten Hefte der „Carinthia II“ des naturkundlichen Landesmuseums in Klagenfurt zum Abdruck kommen wird.

Josef Thurner.

Literaturreferat.

Seitz Supplement, Lieferung 64, Bd. III, Bogen 31—33. Diese drei Bogen bringen eine Fülle von Nachträgen; bei den Agrotiden werden viele Synonymien richtiggestellt, bisher als Unterformen angesehene gute Arten in ihre Rechte eingesetzt und andererseits Formen, die bisher für eigene Arten gehalten wurden, bei den zugehörigen richtigen Arten eingeteilt. Hiebe sind bereits viele neue Erkenntnisse, die der Tätigkeit Boursins zu verdanken sind, mit einbezogen. Auch die Ergebnisse der Demawend-Expedition 1936 sind durch eine Anzahl von Neubeschreibungen, die zum großen Teil auf den noch nicht erschienenen weiteren Tafeln abgebildet werden sollen, berücksichtigt. Die Bearbeitung reicht bis *Porphyrynia* und *Eulocastra*. *Aethis* wird nachgetragen, sobald eine in Vorbereitung stehende Monographie dieser Gruppe erschienen ist.

Reisser.

Wie uns nachträglich mitgeteilt wird, ist unser langjähriges Mitglied

Herr JOSEF PEYR, Kaufmann in Wels,

am 20. Juni 1936 verschieden. Der Österr. Entomologen-Verein beklagt in dem Dahingegangenen einen warmen Freund alles Naturgeschehens, der sich besonders mit biologischen Forschungen und SpHINGIDEN-Zuchtversuchen, aber auch mit Exoten, speziell Papilioniden, liebevoll befaßte. Wir werden diesem treuen, anhänglichen Mitgliede stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Weiters ist am 1. März 1937 in Preußisch Friedland unser treues Mitglied

Herr Studienassessor THEODOR BRIESE

plötzlich gestorben. Er stand mit vielen österreichischen Entomologen in freundschaftlichen Beziehungen, sie werden seiner sicher dauernd gedenken.